

## Zur Molluskenfauna des nordwestlichen Persiens.

Da ich schon längere Zeit zu einem Missionär in Persien, der seinen Wohnsitz theils in Urmia, theils auf der nordwestlich davon gelegenen Hochebene Salmas hat, in Beziehung stehe, so bestimmte ich denselben der Molluskenfauna etwas seine Aufmerksamkeit zu schenken, obgleich er für die Naturwissenschaft nicht gerade reges Interesse hat. Er willfahrte meiner Bitte und machte sich unter grossen Schwierigkeiten, die ich hier nicht näher erörtern will, auf die Suche, die von einigem Erfolge begleitet war. Bekanntlich ist Persien im allgemeinen wegen seines trockenen Klimas der Molluskenfauna nicht günstig. Dies gilt auch von der in Rede stehende Gegend. Salmas hat in der Regel strenge Winter mit viel Schnee und Eis und fällt die Temperatur nicht selten auf  $20 - 25^{\circ}$  C. Er beginnt mit heftigen Stürmen Anfangs November und dauert bis Mitte März und April. Regen und Stürme leiten unvermittelt den heissen Sommer ein, der in der Regel Monate lang ohne Regen und Thau ist, so dass die Vegetation bei zeitweiliger Wärme von  $40 - 45^{\circ}$  C. fast gänzlich erstirbt, wo nicht durch künstliche Bewässerung nachgeholfen werden kann. Die ziemlich zahlreichen Ortschaften haben gut unterhaltene Kanäle, die durch die Bergbäche gespeist werden und durch die ausgiebiger Getreide-, Obst- und Weinbau ermöglicht wird.

Bei solch strenger Kälte und intensiver Hitze ist die Entwicklung der Mollusken nur auf die kurze Uebergangszeit vom Winter zum Sommer und umgekehrt beschränkt. Was nun mein Sammler seit einigen Jahren aufgefunden, beschränkt sich auf folgende Arten:

*Fruticicola arpatschiana* Mss., wurde meistens in todtten Exemplaren in Anschwemmungen der Bergbäche gefunden.

*Xerophila derbentina* Kryn., findet sich in grosser Anzahl in verschiedenen Variationen.

*Xeroph. crenimargo* Kryn. var. *obtusior* Mss., wurde nur an einer Stelle in erheblicher Anzahl gefunden.

*Lerantina urmiensis* Naeg., die Dr. Kobelt als neue Art im Nachrichtenblatt 1889 pag. 138 des Nähern beschrieben hat.

*Buliminus detritus* Müll. Häufig, in der Grösse von 25 mm und einfarbig. Hiervon findet sich eine constante Varietät, die sich vom Typus durch braune Querstreifen, bauchigere Form und besonders durch ihre Kleinheit sehr unterscheidet und daher wohl eine eigne Benennung verdient:

Var. *pavulus* Naeg. a forma typica differt testa tumida, multo minore, striis obliquis coloris fusci ornata. Alt. 14 mm. lat. 8 mm.

*Bul. tridens* Müll., häufig.

Var. *Kubauensis* Mss., selten.

*Bul. hoplites* W., ziemlich häufig. Dr. Westerlund beschreibt diese Art als nov. spec. in seinem I. Supplementheft pag. 138. Dr. O. Boettger aber, dem ausreichendes Vergleichungsmaterial zu Gebote steht, ist der Ueberzeugung, dass vorstehende Art mit *B. Sieversi* Mss. identisch ist, wäre somit als neue Art zu streichen.

*Bul. (Subzebrinus) purus* W. als nov. Spec. von Dr. Westerlund beschrieben im I. Supplementheft pag. 139.

Dies ist nun alles, was bis jetzt aus jener Gegend bekannt wurde. Zwei bis drei Nova ausgenommen, stimmt unsere angezogene Fauna mit der transkaukasischen überein. In den Bächen und Tümpeln wurden noch keine Schnecken entdeckt, wohl desshalb weil die Bäche in Folge ihres raschen Laufes viel Geschiebe mit sich führen, und die Tümpel zeitweilig trocken liegen. Auch in der Ebene selbst wurde noch nichts gefunden. Die genannten Arten stammen alle von den benachbarten Bergen. Ob diesen Sommer von dort etwas zu erwarten ist, ist sehr zweifelhaft, da auch in Nordpersien in diesem Jahre die Frühjahrsregen fast gänzlich ausgeblieben sind.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtsblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Zur Molluskenfauna des nordwestlichen Persiens. 148-149](#)